

„Der unverzügliche Wechsel zu Erneuerbaren Energien ist keine Last, sondern die größte greifbare soziale und wirtschaftliche Zukunftschance.“

Hermann Scheer (1944 – 2010), Ehrenpräsident EUROSOLAR e.V.,

Träger des Alternativen Nobelpreises

Ohne Erneuerbare Energien keine Energiewende

Der Begriff der Energiewende steht für den raschen und umfassenden Wechsel zu Erneuerbaren Energien. Doch die Politik der Bundesminister Röttgen und Rösler zielt darauf ab, den dezentralen Ausbau der Erneuerbaren Energien, das Herzstück der Energiewende, zu stoppen. Damit konterkarieren sie die Politik vieler Landesregierungen, wie z. B. in Baden-Württemberg und Bayern, die den Ausbau der Solar- und Windenergie vor Ort beschleunigen wollen.

Mehrere deutsche Bundesregierungen haben seit 1991 den Ausbau der Erneuerbaren Energien im Stromsektor mit hoher Kontinuität vorgebracht. Deutschland ist insbesondere durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) seit dem Jahr 2000 zum weltweiten Vorreiter geworden – mit einer leistungsstarken Anlagenindustrie und über 380.000 neuen Arbeitsplätzen. Die Erneuerbaren Energien sind damit an die zweite Stelle der Energiequellen in unserer Stromversorgung aufgestiegen. Ihr Anteil an der deutschen Stromversorgung lag vor 12 Jahren bei nur 4 %, nun sind es bereits über 20 %. In diesem Zeitraum wurden die Technologien immer leistungsfähiger und kostengünstiger, sämtliche Ausbauprognosen wurden deutlich übertroffen. Das deutsche EEG wurde in über 50 Staaten weltweit übernommen wie zuletzt auch in Japan. **Weltweit hat kein anderes Land den Ausbau der Erneuerbaren Energien im Stromsektor so lange und konsistent vorgebracht wie Deutschland.**

Die amtierende Bundesregierung hat sich nach der Katastrophe von Fukushima in einer 180-Grad-Drehung, die allein dem Druck der deutschen Bürger geschuldet ist, halbherzig erneut zum Atomausstieg bekannt. **Die Ausbauziele für die Erneuerbaren Energien sind dennoch nicht erhöht worden. Sie lagen vor dieser Kehrtwende bei 35 % für 2020 und auch jetzt nur bei 35 %.** Das bedeutet, dass der Ausbau der Erneuerbaren Energien im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verlangsamt wird, obwohl er bei einer Fortsetzung der aktuellen Wachstumsraten schon 2020 bei 50 % liegen könnte. Dies führt entweder zum Scheitern des Atomausstiegs oder zum Ersatz der Atomkraftwerke durch neue fossile Großkraftwerke. Diese Kraftwerke werden dann den zügigen Ausbau der Erneuerbaren Energien erschweren, indem sie die Stromnetze blockieren.

Wir stehen nun kurz vor dem Erreichen eines Kippschalters in unserer Stromversorgung: **Der historische Wendepunkt ist zum Greifen nahe, an dem der dezentrale Ausbau der Erneuerbaren Energien es ökonomisch unmöglich macht, noch einmal umfassend in schlecht regelbare fossile Großkraftwerke zu investieren.** Dann wird es keine Neuauflage einer gestrigen Stromversorgung mehr geben können. Doch die Gesetze und Maßnahmen, die die Bundesregierung bereits beschlossen hat und weiterhin plant, zielen darauf ab, das Erreichen dieses Punktes um viele Jahre und sogar Jahrzehnte nach hinten zu verschieben. Bei der Bundesregierung steht die Energiewende für die Bewahrung und Neuauflage der überkommenen Strukturen der fossil-atomaren Energiewirtschaft, deren Profitinteressen sie schützt.

Das jüngste Opfer dieser Politik ist die Photovoltaik. Sie leistet inzwischen signifikante Beiträge zu unserer Stromversorgung – dezentral und verbrauchsna, und immer günstiger. Ohne Solarstromlieferungen aus Deutschland wäre es im Februar diesen Jahres in Frankreich zu massiven Blackouts gekommen. Keine andere Technologie konnte ihre Kosten bisher so rasch senken wie Photovoltaik. Bereits zum 1. Januar 2012 wurde die Vergütung für Solarstrom erneut um 15 % gekürzt, seit 2008 wurde sie somit halbiert. Im kommenden Jahr wird sie das Kostenniveau von Offshore-Windstrom erreichen, einfach reali-

sierbar, verbrauchsna und damit ohne Bedarf für tausende Kilometer neuer Stromleitungen.

Das Kostenargument, das die Bundesminister Röttgen und Rösler vorgeblich anführen, ist somit längst überholt, jedes weitere Gigawatt neu installierter Photovoltaik-Leistung erhöht momentan die EEG-Umlage um nur noch 0,035 Cent pro Kilowattstunde. In einem Haushalt mit einem Stromverbrauch von 4.000 Kilowattstunden pro Jahr entspräche dies bei einem Zubau von 5 Gigawatt Mehrkosten von weniger als 60 Cent pro Monat. Darüber hinaus senkt die Photovoltaik die Strompreise an der Strombörse signifikant, teilweise um bis zu 40 %. Dies schafft eine solide Grundlage für ein weiteres züiges Wachstum und den finanziellen Spielraum für die breite Einführung kompletärer Technologien wie netzstützende Wechselrichter und Energiespeicher.

Die aktuell im Bundestag beschlossenen Kürzungen bei der Photovoltaik zeigen, dass die Bundesregierung gewillt ist, sich bis an die Grenzen der Verfassungskonformität zu begeben, um die Erneuerbaren Energien auszubremsen. Eine extrem kurzfristige Gesetzesnovelle mit drastischen Kürzungen, die teilweise sogar rückwirkend in Kraft treten sollen, hebtel Vertrauensschutz und Planungssicherheit aus. Ein solches Gesetzgebungsverfahren ist in Deutschland bisher einmalig.

Diese innovationsfeindliche und undemokratische Politik bestraft alle diejenigen Unternehmen, die in den letzten Jahren massiv investiert haben, neue Arbeitsplätze geschaffen und ein unschätzbares Know-How aufgebaut haben. Das Vorgehen der Bundesminister Röttgen und Rösler schädigt nicht nur die deutsche Photovoltaikindustrie sondern auch Projektierer, mittelständische Betriebe, Handwerker, Energiegenossenschaften und Bürger. Es trifft ebenso die Finanzinstitute, die die Investitionen in Erneuerbare Energien vor Ort bisher finanziert haben. **Damit werden diejenigen dezentralen Strukturen geschwächt und zerstört, die bisher über 90 % der Energiewende durch ihre Investitionen und ihr Engagement getragen haben. Eine rasch steigende Zahl von Insolvenzen und tausende verlorene Arbeitsplätze in den kommenden Monaten sind die Konsequenz dieser Politik.**

Die drastischen Kürzungen werden von weiteren Maßnahmen flankiert, die deutlich machen, dass das Kostenargument nur vorgeschoben ist und es nur darum geht, die Photovoltaik in Deutschland zu marginalisieren und die Erneuerbaren Energien insgesamt auszubremsen:

- Die monatliche Absenkung der Vergütung für die Photovoltaik macht die Realisierung von größeren Aufdach- und Freiflächenanlagen fast unmöglich. Dabei können mittlere und große Solaranlagen mit entsprechenden Wechselrichtern substanzielle Beiträge zur Netzstabilität leisten.

- Der Ausbaukorridor für die Photovoltaik wird bis 2017 ohne jede Grundlage auf nur noch 900 bis 1.900 Megawatt jährlich eingeschränkt.

- Auch die Energiespeicherung wird von der Bundesregierung weiterhin vernachlässigt. Hier bestehe noch Forschungsbedarf. Doch die Förderung von Forschungs- und Pilotprojekten in den Jahren 2011–2014 beläuft sich auf insgesamt nur 200 Millionen Euro. Eine breite Markteinführung von Energiespeichern ist weiterhin nicht geplant, obwohl noch im Koalitionsvertrag die Rede von einem „Stetigkeitsbonus“ war. Mit entsprechenden

Batterietechnologien kann schon heute der Stromertrag aus Solaranlagen für eine Nutzung in den Abendstunden gespeichert werden. Auch in diesem Bereich wird industrielle Massenproduktion analog zu den Erneuerbaren Energien signifikante Kostensenkungen herbeiführen, denn die Materialkosten sind z. B. bei Natriumschwefel-Akkumulatoren mit nur 10 Euro/Kilowattstunde marginal. Die Bundesregierung bleibt hier also selbst hinter ihren eigenen Vorgaben zurück.

Um ihr Vorgehen zu verschleiern, haben sich die Bundesminister Röttgen und Rösler dazu entschlossen, das Erneuerbare-Energien-Gesetz nach und nach auszuhöhlen. So wollen sie verhindern, dass die Bundesländer und die Menschen vor Ort die Geschwindigkeit der Energiewende in die eigene Hand nehmen. Gleichzeitig sendet Deutschland ein völlig falsches Signal an die Weltgemeinschaft.

Nachdem die Regierungsfractionen am 29. März im Bundestag gegen jede energiepolitische Vernunft drastische Kürzungen bei der Photovoltaik durchgesetzt haben, liegt es nun an den Vertretern der Bundesländer, diesem Vorgehen noch Einhalt zu gebieten. Nur so kann das Scheitern der Energiewende noch verhindert werden.

Wir fordern daher die Bundesregierung, die Regierungsfractionen von CDU/CSU und FDP und insbesondere die Vertreter des Bundesrates auf:

- den Pfad einer demokratisch legitimierten Energiepolitik nicht zu verlassen

- am Erneuerbare-Energien-Gesetz und dessen Grundprinzipien festzuhalten: feste Vergütungssätze, Einspeisevorrang und Planungssicherheit

- das angepeilte Ziel im Stromsektor bis 2020 von 35 % auf 50 % Erneuerbare Energien zu erhöhen und so die Ausbauziele der Bundesländer anzuerkennen

- den Zubaukorridor für die Photovoltaik in den nächsten Jahren nicht zu beschränken, sondern ausgehend von mindestens 5 Gigawatt/Jahr weiter auszuweiten und eine installierte Gesamtleistung von mindestens 70 Gigawatt bis 2020 anzupeilen

- die geplanten drastischen Sonderkürzungen bei der Vergütung für Solarstrom zu stoppen, um stattdessen künftig die Vergütungssenkungen in gleitenden kleineren Schritten in einem Intervall von zwei Monaten vorzunehmen

- einen Systemdienstleistungsbonus für Solarkraftwerke einzuführen, die mit modernen Wechselrichtern dazu beitragen, die Netzstabilität zu erhöhen und Netzausbaukosten zu reduzieren

- ein umfassendes Markteinführungsprogramm für Energiespeicher aufzulegen, sowohl für Batterien im Stundenbereich als auch für Langfristspeicher, wie z.B. synthetisches Erdgas aus Wind- und Sonnenstrom

- darüber hinaus im Erneuerbare-Energien-Gesetz einen finanziellen Anreiz für regelbare regenerative Verbundkraftwerke zu schaffen, bei denen die Stromerzeugung aus Wind, Sonne, Biomasse und Wasserkraft sowie Energiespeicher mit moderner Informationstechnik zusammengeschaltet werden.

Jetzt geht es um die Beschleunigung des Ausbaus der Erneuerbaren Energien. Dies entspricht dem Wunsch der Mehrheit unserer Gesellschaft, sichert die Zukunft unserer innovativen Wirtschaft und schafft hunderttausende neue Arbeitsplätze.

Prof. Dr. Peter Abetz, Freiburg · Klaus-Peter Adamczik, Hamburg · Dieter Ahlbrecht, Mölln · Dr. Peter Ahmels, Wangerland · Olaf Ahrens, Hamburg · Helga Almenröder, Hamburg · Bigi u. Dr. Franz Alt, Baden-Baden · MdB Kerstin Andreae, Berlin · Waltraud Andruet, Saarwellingen · Reinhild u. Martin Anemüller, Bad Sassendorf · Marion Arneemann, Hamburg · Doris Arneemann, Hamburg · Erdmuthe Arnold, Frankfurt a. M. · Erich Arnold, Sindelfingen · Dr. Hubert Aulich, Erfurt · Hans-Hermann Baetcke, Lörrach · Klaus-Peter Bakalorz, Freiberg a. N. · Dr. med. Anna-Christina Bandorf, Pinneberg · Monika Barker, Döbel · Holger Baten, Düsseldorf · Ingrid Bauder, Stuttgart · Ferdinand Bauer, Ingolstadt · Klaus Bauer, Pforzheim · Martin Beck, Eichstätt · Dr. Peter Becker, Marburg · Dr. Hans Alfred Bentz, Frankfurt a. M. · Eva Berck, Wettenberg · Dr. Axel Berg, München · Wolfram Berger, Freiburg · Karl-Heinz Berlin, Berlin · Lore Bernecker-Boley, Bietigheim-Bissingen · Dr. Friedrich Bertram, Baldham · Jens Bertram, Aachen · Alexander Betsch, Güglingen · Eberhard Bieber, Langen · Beatrix Biedermann, Neu-Ulm · Hans-Jörg Bieger, Hamburg · Andreas Billich, Efringen-Kirchen · Dr. Detlef Bimboes, Berlin · Heinrich Blasenbrel-Wurtz, Besigheim · Eberhard Block, Berlin · Peter Bock, Köln · Dr. Sabine Boeckh-Mauckner, Nuthetal · Heinz Böer, Nottuln · Bettina Boll, Geesthacht · Reiner Borgmeyer, Bad Essen · Henrik Borgmeyer, Melle · Dankwart-Chr. Borkenstein, Frauendamm/Krummwitsch · Jürgen Bosse, Orsingen-Nezingen · Dr. Arnd Boueke, Konstanz · Simon Brägger, Elkhausen · Anna S. Brägger, Elkhausen · Dr. Manfred Braun, Altter · Edeltrud Braun, Altter · Herbert Braun, Haigerloch · Siegrid Braun, Simmern · Otmar Braune, Nürtingen · Rudi Brede, Neumarkt i. d. OPf. · Eckard Bretzke, Barsinghausen · Prof. Dr. med. Helmut Breuninger, Tübingen · Hans-Jürgen Brikey, Cuxhaven · Michael Brod, Frankfurt a. M. · Martin Brömer, Iserlohn · Rolf Brombach, Fehrbellin · Albert Brunsman, Bissendorf · Ludger Budde, Altter · Prof. Dr. Hans Bühler, Kressbronn · MdB Edetgard Bulmahn, Berlin · Friedhelm Bülow, Winnenden · Gerhard Christmann, Schuby · Sybil Clausen, Berlin · Horst Rüdiger Colisman, Düren · Heifri Corrhini, Ennepetal · Prof. Dr. Martin Creuzburg, Regensburg · Silvia Damiani-Huber, Kempten · Georg J. F. Daneš, München · Dr. med. Christoph Dembowski, Rotenburg · Ingo Dehlioff, Berlin · Margret Diekert-Raedler, Hamburg · Dr.-Ing. Gustav Dietrich, Weil der Stadt · Irmgard Dietrichs-Michel, Kassel · Hermann Dinkel, München · Rolf Dirsch, Freiburg · Dr. med. Sybille Dönges, Hamburg · Dr. Manfred Dömitz, Kirchbach · Wolfgang Dotzler, Amberg · Prof. Peter Drooge, Vaduz · Norbert Drumm, Flörsheim · Franco Dubbers, Berlin · Dr. Cord-Henrich Dustmann, Weinheim · Helmut Dwertmann, Nordhorn · Heinz Ebeling, Nordstemmen · Dr.-Ing. Reinhard Ebeling, Mühlabausen-Ehingen · Jost Eberhard, Bonn · Horst Ebitsch, Zapfendorf · Knut Ehring, Hannover · Dr. Klaus Ellmer, Berlin · Mdl. Stefan Engstfeld, Düsseldorf · Dr. Erhard Eppler, Schwäbisch Hall · Willi Ernst, Paderborn · Andrea Faasch, Düsseldorf · Dr. Hermann Fellner, Freudenberg · Franz-Josef Feilmeier, Deggendorf · Günter Finger, Teicha · Horst Fischer, Neuss · Stephan Fischer, Bremen · Achim Fißil, Krumbach · Konrad Fleig, Pfünztal · Adelgunde u. Friedhelm Frackmann, Rheinbreitbach · Siegfried Freihaut, Reichelsheim · Norbert Friedrich, Bayreuth · Christine Fuchs, Nürnberg · Martin Fuchs, Au · Simone Fuoss-Bühler, Kressbronn · Dr. Kai Gaertner, Hoisdorf · Christoph Gauglitz, Aachen · Inge Gauglitz, Aachen · Manfred Gaupp, Bad Mergentheim · Dietmar Geckeler, Berlin · Barbara Geier-Häckh, Nürnberg · Maria u. Georg Gerneth, Karlsruhe · Herbert Giptner, München · Kurt Glogner, Groß-Umstadt · Karin u. Raimund Glücker, Röhrenbach · Erika Godehart, Hannover · MdB Kathrin Göring-Eckardt, Ingersleben · Hermann J. Goeser, Holzmind, München · Ernst-Otto Grahle, Neufahrn · Mdl. Timon Gremmels, Kassel · Sts. Dr. Thomas Griese, Aachen · Gerhard Groh, Nürnberg · Karl Großenbach, Borken [Hessen] · Dr. Herwör Großenbach, Borken [Hessen] · Theo Großkinsky, Holzkirchen · Dr. Andreas Gruhle, Ulm · Dr. Peter-Paul Grundke, Geesthacht · Dr. med. Leonhard Haaf, Tauberbischofsheim · Georg Haag, Valley · Sts. a. D. Christoph Habermann, Bonn · Wolf-Dieter Hänfler, Schopheim · Brigitte Häring, Schwabmünchen · Robert Häring, Schwabmünchen · Gottfried Härle, Leutkirch · Christiane Haerlin, Köln · Prof. Dr. Rolf Häusslein, Fürth-Linnenbach/Odenwald · Friedrich Handel, Metzingen · Thomas Hansch, Dreieich · Reinhold Harder, Zernikow · Ulrich Hartlieb, Kirchberg a. d. Jagst · Elke Hasselbring, Schenefeld · Ulrich Haushofer, Reichersbeuern · Philipp Hawlitzky, Bonn · Alexander Heidebroek, Gevensleben · Rainer Heimsch, Rastede · Norman Heinrich, Potsdam · Claudia Heinze, Hannover · Dr.-Ing. Norbert Heisterkamp, Südlöhn · Rosa Hemmers, Bonn · Sigrid Henke, St. Augustin · Dirk Henninger, Frankfurt a. M. · Theo Herr, Kassel · Dr. Konrad Herz, Herrenberg · Margard Heyden, Hamburg · Dieter Hildebrandt, München · Nikolaus Hillebrand, Köln · Dr. Axel Heuser, Berlin · Erhard Hoffmann, Karlsruhe · Rico Hofmann, Hoyerswerda · Dr. med. Alfred Hollain, Gummersbach · Valentin Hollain, Bonn · Dr. Othfried Hollricher, Burghausen · Anton Holzwarth, Gröbenzell · Prof. Dr. Josef Holzwarth, Oberammergau · Dr. Andreas Horn, Ismaning · Herbert Hoting, Bonn · Alois Huber, Kempten · Hans-Hermann Hücking, Dortmund · Heiner Hügel, Frankfurt a. M. · Dr. Bernhard Illerhaus, Berlin · Gertrud Jäger-Ebitsch, Zapfendorf · Helmut Jäger, Vordorf · Mdl. a. D. Eda Jahns, Wissen · Margret u. Norbert Januschowski, Mülheim/Ruhr · Jess Jessen, Galmsbüll · Johannes Jonck, Bonn · Jutta u. Karl-Ludwig Judd, Zorneding · Gernot Jung, Bruchsal · Reinhard Jungmann, Berlin · Andreas Junior, Wedemark · Werner Kären, Gundelfingen · Willi Kammelter, Söhrwald · Martha Kappeler, Bad Oeynhausen · Hans Alexander Karsten, Hamburg · Dr. Benedikt Kaukler, Freiburg · Roland Kehl, Neuss · MdB Uwe Kekeritz, Berlin · Dietrich Kessel, Witten · Dirk Ketelsen, Reußenköge · Franz Kieflüch, Triwalk · Dr. Peter Klee, Knittlingen · Prof. Dr. Andreas Kleinfefenn, Detmold · Ralf Kleinknecht, Freiberg a. N. · Jost Knieß, Albig · Manfred Koch, Ulm · Dr. Dieter Köhlein, Karlsruhe · Dr. Ralf Köpke, Essen · Peter Krämer, Bielefeld · Dr. Gerhard Krauth, Göttingen · Prof. Dr. Rolf Kreibich, Berlin · Armin Kresja, Strausberg · Imme Kress, Frankfurt a. M. · Kurt Kresser, Ludwigsburg · Gerhard Kreuzt, Kirchberg a. d. Jagst · MdB Oliver Krischer, Berlin · Bernd Krygel, Thannhausen · Brigitte Kühnert, Bonn · Dr. med. Dieter Küpper, Essen · Siegfried Kuhlendahl, Velbert · Dr. Karsten Kuhls, Flensburg · Wolfgang Kuhn, Bleckede · Prof. Dr. Klaus Kuhnke, Osnabrück · Thomas Kunze, Niddatal · Peter Laddä, Hilsenbach · Prof. Dr. Gregor Lang-Wojtasik, Memmingen · Dr. Klaus Lange, Waltingen · Wolfgang Langenkamp, Wuppertal · Wolf Langlotz, Hamburg · Walter Langsdorf, Ahnatal · Dieter Lanze, Butzbach · Hanna Lehmann, Freiburg · Knut Lehmann, München · Dr. Frank Lehmann, Alkmaar · Mdl. Johannes Lichdi, Dresden · Manfred Liebel, Burghthausen · Dr. Wilfried Lietzau, Bremen · Fritz Linck, Stadtlengen · Annemarie u. Herbert Lindenmaier, Nürnberg · Dr. Eimar Linnemann, Bochum · Thomas Lins, Warendorf · Klaus Lippok, Boxmeer · Eberhard Löfflund, Hachenburg · Helmut Lüthjell, Berlin · Brigitte u. Cletus Loga, Berlin · Tilman Lohbeck, Kusterdingen · Prof. Dr. Dietrich Lohrmann, Aachen · Peter Looft, Lohe-Rickelshof · Edo Lübbing, Bremen · Ute Mächler, Bonn · Alfred Mähr, Vogt · Prof. Dr.-Ing. Reinhard Malz, Fellbach · Siegfried Mangold, Vaihingen · Andreas Markowski, Ebringen · Axel Mauckner, Nuthetal · Hannes Mehnerst, Stuttgart · Dr. Dietrich Mehr, Gera · Walter Metag, Bremen · Dr. Hartmut Metzger, Berlin · Barbara Mey, Herdecke · Hermann Michel, Limburg · Dr. Werner Michel, Kassel · Jens Mittelsten-Scheid, München · Dr. Werner Molzberger, Eberdingen · Michael Morosoff, Berlin · Dr. med. Ulrich Mors, Weilheim/Taunus · Katharina Mühlbeck-Sturm, Landshut · Jörg Müller, Uckerland · Bene Müller, Rielasingen · Dr. Christof Müller-Wirth, Karlsruhe · Regine Müller · Thomas Münchow, Fürstenfeldbruck · Prof. Dr. Bernhard Nagel, Kassel · Arwin Nahmens, Wyk auf Föhr · Dr. Christoph Neeb, Freiburg · RD a. D. Eva Neukamp, Ulm · Volker Nick, Mutlangen · Dr. Bertheide Nickl, Weiden · Bernd Nockemann, Radevormwald · Jürgen Nölke, Dahlenburg · Dr. Gisela Nolte, Rohstorf · Werner Nuber, Friedrichshafen · Harald Oestchelgel, Nürnen · Lutz Oehmman, Kiel · MdB Lisa Paus, Berlin · Stefan Peipp, Schwarzenbruck · Dr. Josef Pesch, Freiburg · Brunhilde u. Dr. Rudi Peter, Dillingen · Volker Peters, Dortmund · Bernd Peters, Lüneburg · Hans-Jürg Pfau, Wangen i. A. · Peter Pfefferkorn, Berlin · Dr. Rainer Pippig, Neuried · Dr. Walfried Pohl, Bonn · Frank Polhaus, München · Dr. med. Horst Pomp, Essen · Dr. Hajo Prahm, Oldenburg · Elisabeth B. Pressel, Hirschbach · Klaus Priezel, Bremen · Mdl. Reiner Priggen, Aachen · Elisabeth Raupach, Offenbach · Dr. Klaus Rave, Kronshagen · Karl-Wilhelm Rave, Ausacker · Dr. Günter Reich, Göttingen · Dr. Volker Reimann-Dubbers, Heidelberg · Alf Reinhard, Dresden · Dr. Wolfgang Riedel, Wangen i. A. · Stephan Riedel, Dresden · Dr. Wolfgang Riedl, München · Johannes Rietsche, Lahr · Moritz Ritter, Ettlingen · Heinrich Rocker, Aurich · Guido Rörers, Pulheim · Albrecht Römer, Deggenhauseral · MdB René Rösperl, Hagen · Conrad Rösler, Sürgenstein · MdB Tabea Röffner, Berlin · Klaus Rogat, Hilscheid · Thomas Rubeck, Mandelbachtal · Ludwig Rieck, Aindling · Rosemarie Rübsamen, Halstenbeck · Hendrik Rüschkamp, Lüdinghausen · Dr. med. Frank Ruhbaum, Dörphof · Dr. Eberhard Ruhenstroth, Raubling · Thomas Rust, Hannover · Herbert Sahlmann, Bonn · Dr. Kurt Salewski, Burbach · Carolin Salvamoser, Ettlingen · Sascha Samadi, Ratingen · Prof. Dr. Hans-Jörg Sander, Bad Breisig · Dr. Rainer Santelmann, Timmendorfer Strand · Pf. i. R. Hans-Martin Sattler, Königslutter · Waltraud Sauer, Katzwinkel · Dr. Christoph Schaaßhausen, Bad Driburg · Dieter Scharnschmidt, Wustrow · Heinz Scharnschmidt, Nürnberg · Klaus Schäfer, Kassel · Michael Schäfer, Odenthal · Gerhard Schier, Hipolstein · Dr. Roland Schaeette, Bad Waldsee · Thomas Schaller, Augsburg · MdB Elisabeth Scharfenger, Rehau · Dr. Nina Scheer, Berlin · Irm Scheer-Pontenagel, Bonn · Prof. Dr. Konrad Scheffer, Friedland · Klaus Scheithauer, Usingen · Dr. Rainer Schenk, Traunstein · Yvonne Schickel, Frankfurt a. M. · Michael Schiedermeier, Oberursel · Dr. Dieter Schiel, Schwarzenbruck · Regine Schienbien, Bleckede · Dr. med. Wolfgang Schiene, Remshalden-Heb sack · Klemens Schirk, Aachen · Manfred Schirmacher, Schortens · Ursula Schleier, Schopfheim · Clemens Schlink, Schorndorf · Susanne Schmedt, Braunschweig · Markus Schmid, München · Dr.-Ing. Brigitte Schmidt, Triwalk · Dr. Fritz Schmidt, Waiblingen · MdB Dr. Frithjof Schmidt, Bochum · Karl-Heinz Schneckemberger, Sinsheim · Astrid Schneider, Berlin · Prof. Dr. Jürgen Schneider, Göttingen · Sabine Schneider-Pungs, Adelhönsdorf · MdB Ulrich Schneider, Heilbronn · Dr. Dieter Schneiders, Lollar · Joachim Scholz, Kremmen · Adolf Schreiber, Willhelmsdorf · Prof. Hermann Schröder, Berg · Joachim Schröder, Neumünster · Siegfried Schrópf, Amberg · Brigitte Schrópf, München · Dr. Max-Georg Schüttele, Sengenenthal · Alfons Schulte, Aachen · Andreas Schulz, München · Nik Schutz, Lörrach · Prof. Ursula Schulz, Hamburg · Walter Schulze, Netphen · Detlef Schwager, Bielefeld · Herbert Schweiger, Gießen · Norbert Schwenk, Waldems · Bernhard Seemann, Berlin · Dr. Malik Sehnovic, Fürstenwalde · Dr. Elke Seidel, Besitz · Georg Siefken, Saterland · Reinhard Siekemeier, Böblingen · Dr. Arno Simon, Karlsruhe · Prof. Dr. Dr. h. c. Udo E. Simonis, Kiel · Michael Skowasch, Potsdam · Johann Söldner, Bad Endorf · Gerhard Sommer, Baiersbrunn · Heimer Sparka, Neu-Ulm · Dieter Spielberg, Backnang · Hartmut Sprick, Hamburg · Dr. Volker Szymank, Braunschweig · Prof. Dr. Joachim Stalman, Uetze · Diethard Stamm, Münzenberg · Siegfried Stark, Rodgau · Rudolf Starke, Meitingen · Axel Starkloff, Düsseldorf · Gerhard Steber, Eppishausen · Ralf Stempel, Bremen · Susanne Stempel-Greiner, Neu-Ulm · Peter Sterk, Bad Dürheim · Prof. Dr. Werner Stoye, Hoppetangen · Michael Strake, Hütschenhausen · Silvia Strauch, Köln · Dr. Arno Strehler, Buchloe-Honsolgen · Manfred Sturm, Michelbach a. d. Bilz · Frank Sucker, Rottweil · Dr. med. Sonnhild Suske, Wunsiedel · Dirk Tegtmeier, Uxeln · Prof. Dr. Klaus Thiessen, Neuenhagen bei Berlin · Martin Ulthei, Freiburg · Hans van Zijderveld, Lehrte · Theda u. Johannes Voget, Nordhorn · Ellen Vogt, Nürnberg · Wilfried Voigt, Kiel · Alexander von Dercks, München · Detlev von Larcher, Weyhe · Friedhelm von Pilgrim, Karlsruhe · Ulf-Torsten Otto-von Eicken, Kleinmachnow · Heiner von Riegen, Wedel · Beata von Uexküll, Hamburg · Mechthild von Walter, München · Hartmut Wagner, Sulingen · Verena Wagner, Morkt · Steffen Walter, Falkensee · Dietrich Wanke, Göttingen · Margret u. Karl Wassermann, Stegen · Felix Weigel, Roth · Norbert Weiler, Oberjosbach · Werner Weindorf, München · Rainer Weishaar, Donaueschingen · Stephan Weitershaus, Hövels · Prof. Dr. Hartmut Wendt, Dieburg · Prof. Dr. med. Klaus-Werner Wenzel, Berlin · Stefan Wenzel, Gießen · Günter Werkmeister, Rostock · Waldems · Bernhard Wessel, Berlin · Günter Westermann, Weisenbach · Hans-Jürgen Westhauser, Schwäbisch Gmünd · Hubert Westkämper, Etsfleth · Pf. i. R. Hans-Georg Westphal, Witten · Volker Westphal, Hamburg · Elisabeth Wienbeck, Düsseldorf · Prof. Dr. Norbert Willenbacher, Kirchheimbolanden · Malte Wilms, Hamburg · Frank Winkler, München · Antje Winkler, München · Prof. Dr. Jan Wirrer, Spenge · Klaus Witkiewicz, Heikendorf · Prof. Dr.-Ing. Alexander Wittkowsky, Frankfurt a. M. · Michael Wolff, Reppenstedt · Birgit Worat, Essen · Michael Wlaka, Friedrichshafen · Rosemarie Zaiser, Stuttgart · Ulrike Zecher, Berlin · Jochen Ziegler, Germering · Dr.-Ing. Alexa Zierl, Fürstenfeldbruck · Wolfgang Zimmer, Winkelhaid · Dr.-Ing. Bastian Zinßer, Stuttgart

Bitte abtrennen und an EUROSOLAR senden

Bitte senden Sie mir Informationen über die Arbeit von EUROSOLAR.

Ich möchte die gemeinnützige Arbeit von EUROSOLAR durch eine Spende oder meine Mitgliedschaft fördern. Bitte senden Sie mir entsprechende Unterlagen.

Bankverbindung: Sparda-Bank West e.G., Konto 40 42 50, BLZ 370 605 90 (Spenden sind steuerlich abzugsfähig)

EUROSOLAR · Gemeinnützige Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien e.V. · Kaiser-Friedrich-Straße 11 · 53113 Bonn
Fax: 0228 361279 + 361213 · E-Mail: kampagne@eurosolar.de · Internet: www.eurosolar.org

Weiterverwendung des Textes nur in Absprache mit EUROSOLAR · Vi.S.d.P. Irm Scheer-Pontenagel, EUROSOLAR

Name

Straße

PLZ, Ort

Telefon E-Mail